

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/5

- 13. Mai 1953 -

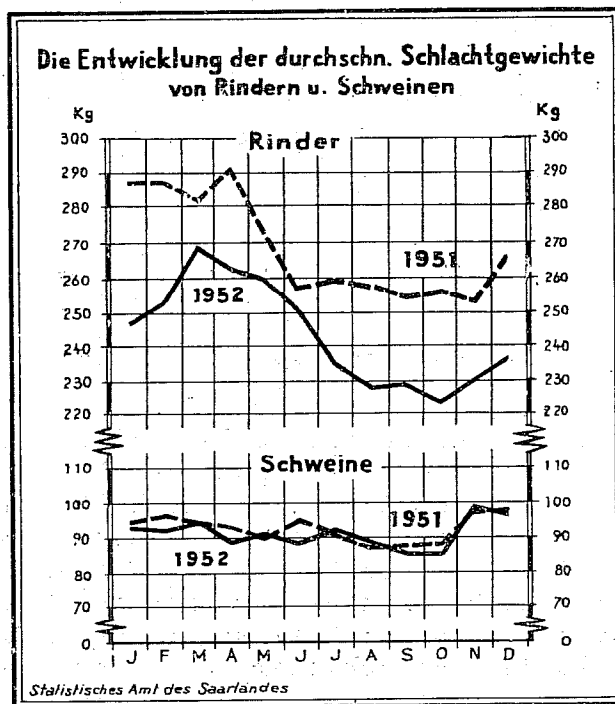
Jg. 3

Die Fleischversorgung im Saarland 1952.

Nach den Monatsmeldungen der Schlachttier- und Fleischbeschau wurden im Jahre 1952 für die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch 175 513 Schweine, 28 596 Rinder, 24 661 Kälber und 3 629 Pferde, Schafe und Ziegen, insgesamt also 232 399 Tiere geschlachtet. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der beschauten Schlachtungen um 17 682 Stück oder 8 vH gestiegen. Die Zunahme war hauptsächlich auf die vermehrten Schlachtungen von Tieren der heimischen Landwirtschaft zurückzuführen. Nach der Herkunft der Schlachttiere stammten nämlich mehr als die Hälfte (54 vH) aus dem Saarland, während die übrigen 46 vH überwiegend aus Frankreich und zu einem geringen Teil auch aus Dänemark eingeführt wurden. Die Zahl der aus dem Inland stammenden Schlachttiere lag mit 124 831 um 13 826 Stück höher als 1951. Allein an Schweinen wurden mit 89 534 rund 10 500 Stück mehr geschlachtet als im vorhergehenden Jahr. Die erhöhte Zahl von Schweineschlachtungen entfiel ausschliesslich auf Hausschlachtungen, die im verflossenen Jahr mit 63 408 Stück den Höchststand in der Nachkriegszeit erreichten. An Kälbern eigenen Auftriebs wurden 17 874 Stück und an Färsen, Ochsen, Bullen und Kühen 14 387 Stück geschlachtet, das waren rund 2 000 bzw. 1 200 mehr als im Vorjahr.

Die Stückzahl der geschlachteten Tiere gibt allerdings noch keinen abschliessenden Überblick über die Entwicklung des Fleischverbrauchs, da bis zu einem gewissen Grad die Zu- oder Abnahme der Stückzahl von einer Verringerung oder Erhöhung der durchschnittlichen Schlachtgewichte bei den jeweiligen Tierarten bedingt sein kann. So ergaben sich aufgrund der von den Schlachthöfen aufgestellten Nachweisungen über die Gewichte der lebend und geschlachtet gewogenen Tiere im Jahre 1952 beim Rindvieh merklich niedrigere Durchschnitts-Schlachtgewichte als im vorhergehenden Jahr. Der Rückgang der Schlachtgewichte war sowohl bei den Inlands- als auch bei den Auslandstieren festzustellen. Das Schlachtgewicht der Ochsen ging um 27 kg auf 314 kg, das der Bullen um 26 kg auf 309 kg, das der Kühe um 14 kg auf 225 kg und das der Färsen um 18 kg auf 220 kg zurück. Die Kälber wogen geschlachtet im Durchschnitt 34 kg und waren damit 1 kg schwerer, die Schweine dagegen mit einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 92 kg um 1 kg leichter als 1951.

- 2 -



Die Darstellung der in den beiden letzten Jahren monatlich ermittelten Schlachtgewichte lässt erkennen, dass die Rindergewichte im ersten Halbjahr erheblich höher lagen als in der zweiten Jahreshälfte. Im Oktober 1952 sank das Schlachtgewicht sogar bis auf 223 kg herab. Die Gewichte der Rinder unterliegen gewissen Schwankungen, die wohl aus der jeweiligen Futterversorgung resultieren. Die Einflüsse der Fütterung zeigen sich besonders im Herbst bei der Umstellung vom Weidegang bzw. von der Grünfütterung auf die winterliche Stallfütterung, so dass in den Herbstmonaten auch jeweils der jahreszeitliche Tiefpunkt der durchschnittlichen Schlachtgewichte liegt. Die Schlachtgewichte der Schweine sind dagegen von der Jahreszeit weniger abhängig, da das Gewicht vielfach von dem nach den Verbraucherwünschen sich richtenden Ausmästungsgrad bestimmt wird.

Aus der Gesamtzahl der Schlachtungen und den Durchschnittsschlachtgewichten der einzelnen Tierarten ergab sich für 1952 ein Gesamtschlachtgewicht von 24 017 t, davon entfielen 12 181 t auf Tiere inländischer Herkunft. Die durch Schlachtungen von inländischen und ausländischen Tieren im Saarland gewonnenen Fleischmengen reichen aber nicht aus, um den Fleischbedarf vollständig zu decken. Es werden deshalb noch laufend geschlachtete Tiere und Fleisch aus Frankreich eingeführt. Die importierten Fleischmengen betrugen 1952 rund 17 628 t, so dass sich im verflossenen Jahr ein Gesamtfleischanfall von 41 645 t gegenüber 38 317 t im Jahre vorher ergab. Gemessen an dem gesamten Fleischaufkommen betrug der Anteil der heimischen Landwirtschaft wie 1951 rund 30 vH.

Der Fleischanfall nach Art und Herkunft

Fleisch- art	Fleischanfall					dagegen			
	aus Schlachtun- gen von		Einfuhr von Fleisch	insgesamt		1951		1950	
	Eigen- auftrieb	Ein- fuhr				t	vH	t	vH
	t	t	t	t	vH				
Schweine- fleisch	8 166,1	7 928,1	4 451,6	20 545,8	49,3	18 817,2	49,1	18132,8	50,1
Rindfleisch	3 281,6	3 633,7	11 985,2	18 900,5	45,4	17 835,6	46,5	16654,0	46,0
Kalbfleisch	612,4	233,9	1 190,0	2 036,3	4,9	1 452,7	3,8	1369,4	3,8
Schafffleisch	17,0	10,7	0,9	28,6	0,1	23,8	0,1	24,5	0,1
Ziegenfleisch	35,6	0,3	-	35,9	0,1	25,1	0,1	°	-
Pferdefleisch	68,5	29,3	-	97,8	0,2	162,3	0,4	°	-
Zusammen	12 181,2	11836,0	17 627,7	41 644,9	100,0	38 316,7	100,0	36180,7	100,0

Die Hälfte des gesamten Fleischanfalls lieferten die Schweine, 45 vH entfielen auf Rindfleisch und 5 vH auf Kalbfleisch. Die sonstigen Fleischarten erreichten kaum ein halbes Prozent. Der Schweinefleischanfall war mit 20 546 t um 1 729 t grösser als im Jahre 1951. Etwa drei Zehntel des Schweinefleischs stammte aus Hausschlachtungen, wenn man etwas höhere Schlachtgewichte zu Grunde legt als die für die gewerblichen Schlachtungen ermittelten, weil die der Selbstversorgung dienenden Schweine oft stärker ausgemästet werden als die für den Markt bestimmten. Zu drei Fünfteln war die Schweinefleischversorgung von übergebiethlichen Zufuhren abhängig. Einschliesslich des Fettanteils und unter Berücksichtigung der zu Beginn des Jahres noch ausgeführten geringen Fleischmenge berechnet sich der Schweinefleischverbrauch im Berichtsjahr auf 21,25 kg je Kopf der Bevölkerung. Im Jahre 1951 betrug er 19,53 kg und in den Vorkriegsjahren 1929/33 im Durchschnitt 21,44 kg. Der Vorkriegsverbrauch ist damit fast erreicht. Der Rindfleischanfall belief sich auf 20 546 t, das waren 1 165 t mehr als 1951. Hierbei errechnete sich eine Kopfquote von 19,53 kg, gegen 18,67 kg im Vorjahr und 19,86 kg in den Vorkriegsjahren. Der Verbrauch von Kalbfleisch, der 1952 von 1,52 kg auf 2,10 kg gestiegen ist, lag allerdings noch 12 vH unter dem Vorkriegsverbrauch von 2,39 kg. Für alle Fleischarten zusammen ergab sich ein Verbrauch je Kopf der Bevölkerung von 43,05 kg, der praktisch dem Vorkriegsverbrauch von 43,69 kg entsprach.

Die Schlachtungen nach Art und Herkunft der Tiere in Stück 1952

Monat	Rinder				Kälber				Schweine				Sonstige Schlachtungen zusammen	Schlachtungen insgesamt		
	Eigen- auftrieb	Einfuhr	zu- sammen	Eigen- auftrieb	Einfuhr	zu- sammen	Eigen- auftrieb	Einfuhr	zu- sammen	Eigen- auftrieb	Einfuhr	zu- sammen		Eigen- auftrieb	Einfuhr	zu- sammen
Januar	1 075	1 069	2 136	1 315	595	1 910	11 456	5 971	17 427	14 196	7 650	21 846	373	14 196	7 650	21 846
Februar	1 005	927	1 932	1 240	616	1 856	8 546	5 420	13 966	11 041	7 005	18 046	292	11 041	7 005	18 046
März	1 040	1 184	2 224	1 311	748	2 059	6 395	6 710	13 105	8 954	8 671	17 625	237	8 954	8 671	17 625
April	1 122	1 066	2 188	1 674	807	2 481	4 775	6 948	11 723	7 741	8 857	16 598	206	7 741	8 857	16 598
Mai	935	838	1 773	1 443	332	1 775	3 157	7 509	10 666	5 626	8 698	14 324	110	5 626	8 698	14 324
Juni	829	991	1 820	1 421	306	1 727	2 777	6 955	9 732	5 134	8 275	13 409	130	5 134	8 275	13 409
Juli	1 393	1 113	2 506	1 870	425	2 295	4 008	6 505	10 513	7 353	8 089	15 442	128	7 353	8 089	15 442
August	1 501	829	2 330	1 716	429	2 145	3 058	6 459	9 517	6 373	7 740	14 113	121	6 373	7 740	14 113
September	1 485	1 510	2 995	1 668	593	2 261	3 289	8 658	11 947	8 585	10 855	17 440	237	8 585	10 855	17 440
Oktober	1 369	1 738	3 107	1 304	592	1 896	5 251	7 455	12 706	6 212	9 887	18 099	390	6 212	9 887	18 099
November	1 138	1 384	2 522	1 320	507	1 827	16 801	7 649	24 450	19 905	9 605	29 510	711	19 905	9 605	29 510
Dezember	1 495	1 568	3 063	1 592	837	2 429	20 021	9 740	29 761	23 711	12236	35 947	694	23 711	12236	35 947
Z u s a m m e n	14 387	14 209	28 596	17 874	6 787	24 661	89 534	85 979	175 513	124 831	107 568	232 399	3 629	124 831	107 568	232 399
Dagegen 1951	13 172	16 670	29 842	15 902	5 067	20 969	79 027	81 604	160 631	111 005	103 712	214 717	3 275	111 005	103 712	214 717

Die Schlachtungen¹⁾ und der Fleischanfall aus dem Auftrieb im Saarland nach Kreisen 1952

Kreis	Schlachtungen insgesamt				davon						Schlachtge- wicht t	
	Rinder		Kälber		Schweine		Haus- schlachtungen		ins- gesamt		ins- gesamt	
	Stück	Schlacht- gewicht t	Stück	Schlacht- gewicht t	Stück	Schlacht- gewicht t	Schlachtungen in gewerb- liche	Schlachtungen in Haus- schlachtungen	Stück	Schlacht- gewicht t	Stück	Schlacht- gewicht t
Saarbrücken-Stadt und Land	16 518	1 539,1	1 496	341,3	3 023	103,5	4 175	7 824	11 999	1 094,3		
Saarlouis	28 306	2 681,2	2 053	469,3	3 303	113,2	5 970	16 980	22 950	2 098,7		
Merzig-Wadern	26 434	2 606,0	2 680	610,4	2 946	101,0	5 098	15 710	20 808	1 894,6		
Ottweiler	14 212	1 464,6	2 411	551,3	2 824	96,7	2 599	6 378	8 977	816,6		
St. Wendel	17 578	1 895,0	3 353	764,6	2 957	101,5	3 810	7 458	11 268	1 028,9		
St. Ingbert	11 026	1 113,6	1 429	324,9	1 567	53,8	2 650	5 380	8 030	734,9		
Homburg	7 721	760,6	965	219,8	1 254	42,7	1 824	3 678	5 502	498,1		
S a a r l a n d	121 795	12 060,1	14 387	3 281,6	17 874	612,4	26 126	63 408	89 534	8 166,1		
Dagegen 1951	108 101	11 302,0	13 172	3 194,4	15 902	525,3	27 976	51 051	79 027	7 582,3		

1) Ohne Pferde, Schafe und Ziegen

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte nach Tierarten und Monaten
in kg 1952

Monat	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen	Rindvieh insgesamt	Kälber	Schweine
Januar	264	331	224	233	246	34	93
Februar	354	335	226	238	253	32	92
März	327	379	231	229	269	34	94
April	322	328	229	249	263	34	89
Mai	341	346	227	230	260	35	91
Juni	305	351	220	212	251	34	88
Juli	324	290	226	221	235	36	92
August	353	272	220	221	228	33	89
September	269	264	225	220	229	35	85
Oktober	329	243	215	200	223	36	85
November	303	245	227	189	230	36	99
Dezember	337	259	229	220	236	33	97
Z u s a m m e n	314	309	225	220	242	34	92
aus Eigenauftrieb	300	260	228	219	228	34	91
aus Einfuhr	315	326	222	221	256	35	92
Dagegen 1951 zusammen	341	335	239	238	268	33	93
aus Eigenauftrieb	307	306	231	234	242	33	96
aus Einfuhr	349	346	246	243	295	33	91

Der Fleischanfall aus Schlachtungen 1952 nach Tiergattungen und Monaten in t

Monat	Rindvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	Insgesamt
Januar	526,1	65,7	1 621,2	1,5	4,5	13,9	2 232,9
Februar	489,1	59,4	1 280,1	1,7	2,7	14,3	1 847,3
März	598,8	69,3	1 095,7	1,3	2,2	8,0	1 775,3
April	576,4	85,2	1 042,5	1,2	1,7	8,1	1 715,1
Mai	461,6	61,4	971,0	0,9	0,4	7,3	1 502,6
Juni	457,4	58,2	859,2	1,8	0,5	9,2	1 386,3
Juli	589,5	81,6	969,6	1,6	0,2	7,1	1 649,6
August	532,0	70,8	848,4	0,9	0,5	8,0	1 460,6
September	686,7	78,5	1 018,5	2,5	0,8	9,2	1 796,2
Oktober	692,3	69,2	1 076,5	5,3	3,6	2,0	1 848,9
November	581,1	66,3	2 431,9	4,5	9,5	4,6	3 097,9
Dezember	724,3	80,8	2 879,7	4,4	9,2	6,1	3 704,5
Z u s a m m e n	6 915,3	846,4	16 094,3	27,6	35,8	97,8	24 017,2
Dagegen 1951	8 013,7	686,4	15 023,5	23,8	25,1	162,3	23 934,8

Sohlachtungen, Fleischanfall und -verbrauch 1952 (einschliesslich Hausschlachtungen)

Fleischart ----- Monat	Fleischanfall aus dem Auftrieb im Saar-land				Fleischanfall aus Einfuhr von Vieh und Fleisch aus Frankreich				Fleischanfall aus dem Anfall insgesamt		Ausfuhr von Fleisch und Fleischwaren		Für den Verbrauch verfügbare Fleischmenge				kg dagegen 1951
	geschlachtete Tiere	Schlacht- gewicht t	Zahl der eingeführ- ten Tiere	Schlacht- ge- wicht t	zu- sammen t	Dänemark Zahl d. ein- geföhr- ten Tiere	aus Schlacht- ge- wicht t	Fleisch t	Fleisch- anfall insgesamt t	Fleisch- anfall insgesamt t	Fleisch- waren t	ins- gesamt t	Eigen- trieb vH	davon aus v. Vieh Fleisch vH	je Kopf der Bevölke- rung kg		
Rindfleisch	14 387	3 281,6	13 629	3 465,8	11 985,2	580	167,9		18 900,5	18 900,5	-	18 900,5	17,4	82,6	19,53	18,67	
Kalb- und Kalbfleisch	17 874	612,4	6 787	233,9	1 190,0	-	-		2 036,3	2 036,3	-	2 036,3	30,1	69,9	2,10	1,52	
Schweinef.	89 534	8 166,1	85 979	7 928,1	4 451,6	-	-		20 542,8	20 542,8	3,0	20 542,8	39,8	60,2	21,25	19,53	
Schafffleisch	743	17,0	439	10,6	0,9	3	0,1		28,6	28,6	-	28,6	59,4	40,6	0,03	0,02	
Ziegenfleisch	1 977	35,6	16	0,3	-	-	-		35,9	35,9	-	35,9	99,1	0,9	0,04	0,03	
Pferdefleisch	316	68,5	79	17,8	-	56	11,5		97,8	97,8	-	97,8	70,0	30,0	0,10	0,17	
Z u s a m m e n	124 831	12 181,2	106 929	11 656,5	17 627,7	639	179,5		41 644,9	41 644,9	3,0	41 641,9	29,3	70,7	43,05	39,94	
davon im																	
Januar	14 196	1 367,3	7 650	865,5	1 227,7	-	-		3 460,5	3 460,5	3,0	3 457,5	39,5	60,5	3,60	3,89	
Februar	11 041	1 041,7	7 005	805,7	1 326,2	-	-		3 174,3	3 174,3	-	3 174,3	32,8	67,2	3,30	3,19	
März	8 954	828,7	8 664	945,3	1 283,6	7	1,3		3 058,9	3 058,9	-	3 058,9	27,1	72,9	3,18	3,48	
April	7 741	732,4	8 846	980,6	1 203,9	11	2,2		2 919,1	2 919,1	-	2 919,1	25,1	74,9	2,97	2,66	
Mai	5 626	543,9	8 698	958,7	1 276,0	-	-		2 778,6	2 778,6	-	2 778,6	19,6	80,4	2,88	3,01	
Juni	5 134	481,0	8 269	903,8	1 535,3	6	1,5		2 921,6	2 921,6	-	2 921,6	16,5	83,5	3,03	2,67	
Juli	7 353	703,0	8 089	946,6	1 529,6	-	-		3 179,2	3 179,2	-	3 179,2	22,1	77,9	3,29	3,07	
August	6 373	641,3	7 738	818,9	1 430,3	2	0,4		2 890,9	2 890,9	-	2 890,9	22,1	77,9	3,29	3,10	
September	6 585	651,8	10 848	1 142,8	1 510,1	7	1,5		3 306,2	3 306,2	-	3 306,2	19,7	80,3	3,42	2,69	
Oktober	8 212	849,2	9 770	962,7	1 724,5	117	37,0		3 573,4	3 573,4	-	3 573,4	23,8	76,2	3,69	3,43	
November	19 905	1 966,0	9 329	1 055,6	1 701,7	276	76,3		4 799,6	4 799,6	-	4 799,6	41,0	59,0	4,95	3,94	
Dezember	23 711	2 374,9	12 023	1 270,3	1 878,1	213	59,3		5 582,6	5 582,6	-	5 582,6	42,5	57,5	5,75	4,81	